**Exposé**

1. **Problemstellung**

Unternehmen konkurrieren auf einem freien Markt um Kunden. Um sich von der Konkurrenz abzuheben und dadurch Kunden zu gewinnen, sind Wettbewerbsvorteile unumgänglich (Horton kein Datum) (Kim, Behr und Spafford 2013, 4411). Dafür sind Unternehmen und deren Produkte in einem ständigen Wandel, welcher durch Innovation angetrieben wird. Aber auch die Umwelt, in der die Unternehmen agieren, untersteht einer kontinuierlichen Veränderung und verlangt Innovation (Horton kein Datum). Nur mittels Investitionen können diese Innovationen umgesetzt werden, wobei der Zeitpunkt, zu dem die Neuerung ihre Wirkung entfalten kann, von entscheidender Bedeutung ist (Kim, Behr und Spafford 2013, 4067). Eine gezielte Steuerung der Innovation erfolgt innerhalb des Produktmanagements. Die benötigte Zeit zwischen Idee und Produktveröffentlichung- bzw. anpassung wird auch als „time to market“ bezeichnet (Kim, Behr und Spafford 2013, 4064). Demnach ist es das Ziel, die „time to market“ so kurz wie möglich zu gestalten und damit einen besseren Return on Investment zu realisieren. Die Informationstechnik spielt hierbei eine wichtige Rolle, da sie oft das Vehikel für die Umsetzung von Veränderungen ist. Kritische Faktoren für die Einführungszeit innerhalb der Informationstechnik sind die Entwicklung, die Tests sowie die Prozesse zur Überführung der Änderungen. Innerhalb der Softwareentwicklung haben aufgrund dieser Prämisse agile Projektvorgehen wie z. B. Scrum an Bedeutung gewonnen und sind mittlerweile etabliert (D. Kim 2013, 4; 13-15) (Hammond 2010) (Lange und Diercks 2015). Die anderen beiden zeitlichen Faktoren können unter dem Begriff Release Management zusammengefasst werden. Wichtig ist hierbei die Betrachtung der Balance von Kosten (Aufwände) und Nutzen (Risikosenkung). In welchen Szenarien sind Tests notwendig, wann lohnt es sich diese automatisiert durchzuführen und wann kann auf eine Testdurchführung verzichtet werden? Für welche Änderungen sind Freigabeprozesse notwendig und für welche nicht? Kann jedes Release mittels der selben standardisierten Verfahren abgewickelt werden oder bedarf es Individualprozesse? Standardrahmenwerke wie ITIL und Normen wie die ISO/IEC 20000 sind diesbezüglich zu generisch. Dadurch entsteht Unternehmen bei der Umsetzung von konkreten Release Management Prozessen ein erhöhter Aufwand.

Durch die Konzeption von Standardtypen für Release Management Prozesse kann diese Umsetzung für Unternehmen vereinfacht werden. Zudem können diese Standardtypen auch für Unternehmen mit etablierten Prozessen einen Mehrwert durch die Identifizierung von Optimierungspotentialen bieten.

1. **Zielsetzung und Leitfrage**

Ziel ist es anhand der Phasen des Produktlebenszyklus Risiken abzuleiten und dazu passende Standardtypen für die Umsetzung von Release Management Prozessen herauszuarbeiten. Diese Standardtypen reduzieren den Aufwand eigene Ableitungsmodelle zu entwickeln bzw. bieten die Möglichkeit bestehende Prozesse zu überprüfen. Dies führt zu einer weiteren Standardisierung der Release Management Prozesse in der Wirtschaft.

Welche Standardtypen lassen sich abgeleitet aus den Risiken der einzelnen Produktlebenszyklusphasen mit den Methoden des Release Managements konzipieren?

1. **Gliederung**
2. Einleitung (Problemstellung, Zielsetzung, Vorgehensweise mit DSRP-Modell (Peffers und Tuunane 2006))
3. Grundlagen
   1. Innovationen für Wettbewerbsvorteile und zur Umweltanpassung
   2. Produktmanagement zur Steuerung der Innovation
   3. Der Produktlebenszyklus eines Produkts
   4. Steuerung der Produktveröffentlichung durch Standards im Release Management
4. Entwurfsaspekte der Release Management Standardtypen
   1. Risiken innerhalb der Produktlebenszyklusphasen
      1. Einführung
      2. Wachstum
      3. Reife
      4. Sättigung
      5. Degeneration
   2. Methoden des Release Managements zum Umgang mit Risiken
      1. Formalisierung (Freigabestufen, Vorlaufzeiten, Richtlinien)
      2. Standardisierung (Prozess, Werkzeuge)
      3. Automatisierung (Provisionierung, Build, Deployment, Konfiguration, Test, Bewertung)
5. Konstruktion der Standardtypen durch Kombination der Entwurfsaspekte
   1. DevOps
   2. Formell
   3. Individuell
6. Kritische Würdigung der Standardtypen
7. Demonstration der Standardtypen am Fallbeispiel DPDHL Group
8. Evaluation der Zielerreichung und Ausblick
9. **Forschungsstand und Quellenlage**

Zu den einzelnen Disziplinen gibt es umfassende Forschungen und Literatur. So gibt es für das Thema Innovation folgende Basisliteratur: (Schumpeter 1997) (Hauschildt und Salomo 2007) (Drucker 2006) (Christensen 2000). Mit dem Produktmanagement haben sich folgende Autoren beschäftigt: (Lennertz 2006) (Kairies 2009) (Aumayr 2009) (Pichler 2014). Das Release Management wird vor allem innerhalb von Normen (ISO/IEC 20000-1 2011) (ISO/IEC 20000-2 2012) und Best Practice Sammlungen (AXELOS 2011) behandelt. Mit den Fragstellungen zur Standardisierung beschäftigt sich folgende Lektüre: (Hartlieb, Kiehl und Müller 2009) (Bahke 2002). Zu den Besonderheiten der Funktionsweise der IT-Welt im agilen Umfeld („DevOps“) liegen folgende Ausarbeitungen vor: (OmniTI 2015), (Baumann 2015), (Humble und Farley 2010), (Kim, Behr und Spafford 2013). Für die konkrete Fragestellung konnte jedoch noch keine Forschung identifiziert werden, obwohl diese gemäß Motivationsbeschreibung erforderlich ist.

1. **Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Arbeit leiten sich aus der Aufgabenstellung und Zielsetzung ab. Nach der Ausarbeitung der Problemstellung soll eine Konstruktion von Standardtypen erfolgen. Dazu werden die Risiken innerhalb der einzelnen Produktlebenszyklusphasen herausgearbeitet und mit Methoden des Release Managements passende Umgangsstrategien definiert. Diese Kombinationen werden als Standardtypen bezeichnet. Aufbauend auf einer kritischen Würdigung dieser erfolgt eine praktische Demonstration anhand des Fallbeispiels DPDHL Group zur Überprüfung der Annahmen. Diese Standardtypen sollen einerseits neuen Unternehmungen helfen, den Aufwand für das Aufsetzen eines Release Managements zu reduzieren und etablierten Unternehmen helfen, deren Vorgehen auf Optimierungspotentiale zu überprüfen. Dies soll zu einer Standardisierung des Release Managements innerhalb der Wirtschaft führen. Andererseits sollen die Standardtypen Ansätze zur weiteren Forschung auf diesem Themengebiet liefern, da die Fragestellung noch unerforscht ist.

# Literaturverzeichnis

Aumayr, K. J. (2009). *Erfolreiches Produktmanagement. Tool-Box für da professionelle Produktmanagement und Produktmartketing.* Wiesbaden: Gabler.

AXELOS. (2011). *ITIL Service Transition.* o. O.: TSO.

Bahke, T. (2002). *Normen und Wettberwerb.* Berlin: Beuth.

Baumann, J. (27. 02 2015). DevOps light. *OBJEKTspektrum*(02), S. 42-45.

Christensen, C. M. (2000). *The Innovator's Dilemma: When New Technologies Cause Great Firms to Fail.* o. O.: Harvard Business Review Press.

Drucker, P. F. (2006). *Innovation and Entrepreneurship.* o. O.: HarperCollins Publishers.

Hammond, J. S. (05. 05 2010). *The Forrester Wave*. Abgerufen am 24. 10 2015 von https://www.forrester.com/The+Forrester+Wave+Agile+Development+Management+Tools+Q2+2010/fulltext/-/E-RES48153

Hartlieb, B., Kiehl, P., & Müller, N. (2009). *Normen und Standardisierung: Grundlagen.* o. O.: Beuth.

Hauschildt, J., & Salomo, S. (2007). *Innovationsmanagement.* o. O.: Vahlen.

Horton, G. (kein Datum). Abgerufen am 24. 10 2015 von http://www.zephram.de/blog/innovationsstrategie/wettbewerbsvorteile-durch-innovation/

Humble, J., & Farley, D. (2010). *Continuous Delivery: Reliable Software Releases Through Build, Test, and Deployment Automation.* Upper Saddle River: Addison Wesley.

ISO/IEC. (15. 04 2011). ISO/IEC 20000-1. o. O.

ISO/IEC. (15. 02 2012). ISO/IEC 20000-2. o. O.

Kairies, P. (2009). *Professionelles Produktmanagement für die Investitionsgüterindustrie.* Renningen: expert Verlag.

Kim, D. (2013). *The State of Scrum.* Scrumalliance.

Kim, G., Behr, K., & Spafford, G. (2013). *The Phoenix Project.* eBook: IT Revolution Press.

Kim, G., Behr, K., & Spafford, G. (2013). *The Phoenix Project: A Novel About IT, DevOps, and Helping Your Business Win.* o. O.: It Revolution Press.

Lange, B., & Diercks, J. (04 2015). In 28 Artikeln: So gelingen agile IT-Projekte. *Agil Software entwickeln*, S. 8-12.

Lennertz, D. (2006). *Produktmanagement. Planung - Entwicklung - Vermarktung.* Frankfurt: Frankfurter Allgemeine Buch.

OmniTI. (03. 03 2015). *devopsdictionary.com*. Abgerufen am 07. 01 2016 von http://devopsdictionary.com/wiki/CAMS

Peffers, K., & Tuunane, T. (24. 02 2006). THE DESIGN SCIENCE RESEARCH PROCESS: A MODEL FOR PRODUCING AND PRESENTING INFORMATION SYSTEMS RESEARCH. *DESRIST, 24*(03), S. 45-77.

Pichler, R. (2014). *Agiles Produktmanagement mit Scrum: Erfolgreich als Product Owner arbeiten.* Heidelberg: dpunkt.verlag.

Schumpeter, J. (1997). *Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung.: Eine Untersuchung über Unternehmergewinn, Kapital, Kredit, Zins und den Konjunkturzyklus.* o. O.: Duncker & Humblot.